

Metadatenreport



Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zum Mikrozensus (EVAS-Nummern: 12211, 12212, 12213), Berichtsjahre 2005-2019

Version 3

Impressum

Herausgeber: Statistische Ämter des Bundes und der Länder
Herstellung: Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: www.forschungsdatenzentrum.de
E-Mail: forschungsdatenzentrum@it.nrw.de

Fachliche Informationen

zu dieser Veröffentlichung:

Forschungsdatenzentrum der
Statistischen Ämter der Länder
– Düsseldorf –
Tel.: 0211 9449-2877
Fax: 0211 9449-8087
forschungsdatenzentrum@it.nrw.de

Informationen zum Datenangebot:

Statistisches Bundesamt
Forschungsdatenzentrum

Tel.: 0611 75-2420
Fax: 0611 72-3915
forschungsdatenzentrum@destatis.de

Forschungsdatenzentrum der
Statistischen Ämter der Länder
– Geschäftsstelle –
Tel.: 0211 9449-2873
Fax: 0211 9449-8087
forschungsdatenzentrum@it.nrw.de

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im September 2020

Diese Publikation wird kostenlos als PDF-Datei zum Download unter www.forschungsdatenzentrum.de angeboten.

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2020
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Fotorechte Umschlag: ©artSILENCE –Fotolia.com

Empfohlene Zitierung:

Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Metadatenreport. Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zum Mikrozensus (EVAS-Nummer:12211, 12212, 12213), Berichtsjahre 2005-2019. Version 3. Düsseldorf 2020.

Metadatenreport

Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zum Mikrozensus (EVAS-Nummern: 12211, 12212, 12213), Berichtsjahre 2005-2019

Version 3

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	2
1.1 Ziel/Zweck der Statistik	2
1.2 Rechtsgrundlagen (Verlinkungen)	2
1.3 Erhebungsart	3
1.4 Erhebungseinheit/Auskunftgebende/Erhebungsgesamtheit	3
1.5 Berichtskreis/Berichtsweg	3
1.6 Berichtszeitraum/Berichtszeitpunkt	4
1.7 Periodizität	5
1.8 Regionale Ebene	5
2. Methodik	7
2.1 Erhebungsmethode	7
2.2 Erhebungsinhalte	7
2.3 Auswahlgrundlage	8
2.4 Methode der Stichprobenziehung	9
2.5 Aufbereitungsverfahren	9
2.6 Hochrechnungen	10
2.7 Methodische Änderungen	12
2.8 Klassifikationen	13
2.9 Fachliche und räumliche Vergleichbarkeit	15
3. Qualität	19
4. Zentrale Veröffentlichungen	20
5. Angebote der FDZ	21
Anlage: Quellenverzeichnis	22

1. Allgemeine Informationen

Die Befragung des Mikrozensus gliedert sich bis einschließlich 2019 in ein Grundprogramm, welches jährlich durchgeführt wird, und ein Zusatzprogramm, das in einem Vierjahresrhythmus wiederholt wird¹. In den Mikrozensus ist seit 1968 die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) integriert. Im Rahmen des EU Labour Force Survey werden jährlich wechselnde Ad-hoc-Module², mit einer zehnpromzentigen Substichprobe, also für 0,1% der Bevölkerung, eingesetzt. Bis 2011 wurden im Zusammenhang der Ad-hoc-Module noch weitere Fragen zur Erwerbstätigkeit (sogenannte Strukturvariablen) erhoben. Ab dem Jahr 2012 sind diese weiteren Fragen nicht mehr an die Ad-hoc-Module gekoppelt, sondern werden mit einem Auswahlsatz von 1 % erhoben. Die Beantwortung der Fragen zur Arbeitskräfteerhebung erfolgt freiwillig, sofern diese nicht gleichzeitig im nationalen Mikrozensusgesetz als auskunftspflichtig festgelegt wurden. An die Europäische Union wird eine 70 % Unterstichprobe geliefert.

1.1 Ziel/Zweck der Statistik

„(1) Der Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in regionaler und tiefer fachlicher Gliederung bereitstellen zu können“ (§ 2, Absatz 1 MZG). Darüber hinaus dient der Mikrozensus dazu Datenlieferverpflichtungen gegenüber der Europäischen Union zu erfüllen.

1.2 Rechtsgrundlagen (Verlinkungen)

- Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) geändert worden ist https://www.gesetze-im-internet.de/bstatg_1987/index.html
- Mikrozensusgesetz 2005 vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1926) geändert worden ist.³ https://www.gesetze-im-internet.de/mzg_2005/BJNR135000004.html
- Mikrozensusgesetz 2016 vom 17. Dezember 2016 (BGBl. Jahrgang 2016 Teil I Nr. 59, vom 13.12.2016) <https://www.gesetze-im-internet.de/mzg/BJNR282610016.html>

¹ Mit Beginn des Jahres 2020 wurde der Mikrozensus umstrukturiert. Die Details zur Neuregelung des Mikrozensus finden sich in Hundenborn und Enderer 2019.

² Themen siehe 2.2 Erhebungsinhalte, Tabelle 1

³ Alle Änderungen des Mikrozensusgesetzes sind verlinkt bei https://www.forschungsdatenzentrum.de/sites/default/files/mz_rg.pdf.

- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft; letzte Änderungsverordnung (EU) Nr. 545/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1538053616840&uri=CELEX:01998R0577-20140618>

1.3 Erhebungsart

Es handelt sich um eine Primärstatistik durch Befragung.

1.4 Erhebungseinheit/Auskunftgebende/Erhebungsgesamtheit

- Erhebungseinheit: Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen
- Auskunftgebende: Personen im Haushalt, Leitung von Gemeinschaftsunterkünften
- Erhebungsgesamtheit: Bevölkerung in Deutschland am Haupt- und Nebenwohnsitz ohne Angehörige ausländischer Streitkräfte und diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen sowie ohne wohnungslose Personen

„Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wohnt oder allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder ausgewählten Wohnung einem Haushalt zugeordnet“ (§ 2 Abs. 2 MZG).

1.5 Berichtskreis/Berichtsweg

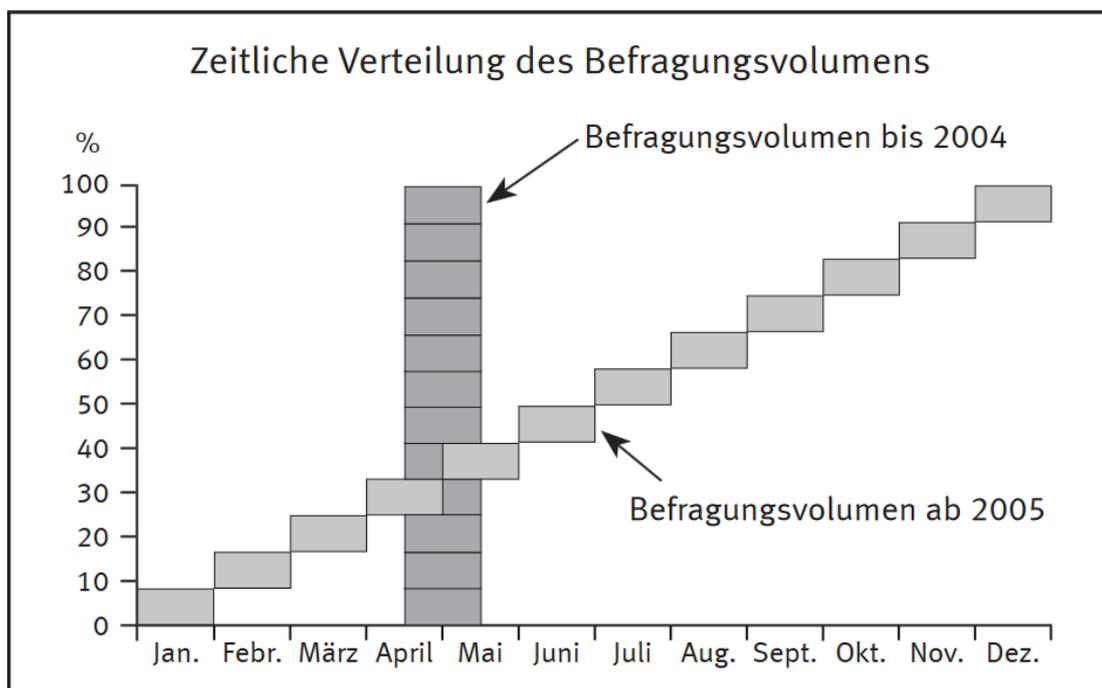
Der Mikrozensus ist als Klumpenstichprobe angelegt. Als Auswahlseinheiten dienen flächenbezogene Auswahlbezirke. Die Auswahl erfolgt durch mathematisch-statistische Zufallsverfahren. Jährlich soll ein Auswahlatz von 1 % realisiert werden.

Ergänzt und aktualisiert wird die Stichprobe jährlich durch ein Neubausauswahlverfahren. Dabei werden auf Basis von Baugenehmigungen Flächen oder Anschriften identifiziert, auf denen neue Wohnungen entstehen. Diese werden dem bereits ausgewählten Grundbestand hinzugefügt (vgl. Bihler und Zimmermann 2016: 27).

Die Befragungen werden dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder vorwiegend durch Erhebungsbeauftragte per Laptop- oder Telefoninterview durchgeführt, welche die erhobenen Daten auf gesichertem Weg an das jeweilige Statistische Landesamt übermitteln. Die Auskunftspflichtigen haben auch die Möglichkeit, schriftlich per Selbstausfüllerbogen Auskunft zu geben. Der ausgefüllte Fragebogen wird dann postalisch zurückgesandt. Auch durch die Statistischen Ämter der Länder durchgeführte Telefoninterviews sind möglich.

1.6 Berichtszeitraum/Berichtszeitpunkt

Seit 2005 werden die Daten des Mikrozensus unterjährig erhoben und verteilen sich möglichst gleichmäßig auf alle Wochen des Kalenderjahres. Berichtszeitraum ist jeweils die Kalenderwoche vor der Befragung. Das Prinzip der gleitenden Berichtswoche löst die zuvor praktizierte Erhebung in einer festen Berichtswoche ab. Eine direkte Vergleichbarkeit zu den Berichtsjahren vor 2005 ist somit nur eingeschränkt möglich. Saisonale Schwankungen zum Beispiel der Erwerbstätigkeit können durch die gleitende Berichtswoche besser erfasst werden (vgl. Afentakis und Bihler 2005: 1040f., Destatis 2006-2019 sowie GESIS 2019).



Quelle: Iversen 2007: 41

Die gleitende Berichtswoche war durch eine EU-Verordnung über die in den Mikrozensus integrierte Arbeitskräfteerhebung seit 1998 notwendig geworden. Die Verordnung schreibt eine kontinuierliche Datenerhebung vor, die vierteljährliche Ergebnisse und Jahresergebnisse liefert.⁴ Deutschland hatte bis zur Novellierung des Mikrozensus eine Ausnahmegenehmigung erhalten.

⁴ Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft; letzte Änderungsverordnung (EU) Nr. 545/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014.

1.7 Periodizität

Die Erhebung findet jährlich statt, wobei das Zusatzprogramm von Jahr zu Jahr wechselt und sich in einem Abstand von vier Jahren wiederholt. Das Ad-hoc-Modul der in den Mikrozensus integrierten Arbeitskräfteerhebung wechselt jährlich, ohne sich in einem festen Abstand zu wiederholen.

Das Mikrozensusgesetz von 2005 legt fest, dass die Auswahlbezirke innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Jahren bis zu viermal befragt werden können und dann aus der Stichprobe ausscheiden. Jährlich scheiden 25 Prozent der Auswahlbezirke aus. Die Überlappung in das nächste Befragungsjahr beträgt demnach 75 Prozent abzüglich Ausfällen (zum Beispiel durch Fortzug eines Haushaltes). In einem Auswahlbezirk finden keine Befragungen in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen statt.

1.8 Regionale Ebene

Der Mikrozensus wird im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Ergebnisse lassen sich bis hinunter zur Ebene der Mikrozensus-Anpassungsschichten (EF564) mit den Standardhochrechnungsfaktoren (EF951 und EF952) darstellen. Die Anpassungsschichten sind in der Regel kreisscharf und bestehen aus einem oder mehreren meist benachbarten Kreisen oder kreisfreien Städten mit durchschnittlich 500.000 Einwohnern. Implementiert als Eingabefelder sind weitere Gebietseinheiten wie Regierungsbezirke⁵, Raumordnungsregionen und Planungsregionen der Länder. Bei ausreichender Fallzahl⁶ ist eine Darstellung für kleinere regionale Ebenen bis hinunter zur Regionalen Untergruppe (EF568, mindestens 100.000 Einwohnern) mit dem Hochrechnungsfaktor EF953, der auf dieser Ebene berechnet ist, möglich. Dieser Hochrechnungsfaktor ist entsprechend für die Ebene der Kreise und kreisfreie Städte (NUTS-3)⁷ anzuwenden. Von einer Ergebnisdarstellung auf Gemeindeebene und für Kreise mit geringer Einwohnerzahl ist abzuraten. Gleichwohl ist die Gemeindeebene zur Nutzung für methodische Zwecke implementiert⁸. In Hamburg sind darüber hinaus die sieben Stadtbezirke und in Berlin die zwölf Stadtbezirke als regionale Un-

⁵ In Niedersachsen, Sachsen und Rheinland-Pfalz, in denen die Regierungsbezirke administrativ abgeschafft sind, werden diese zu statistischen Zwecken weitergeführt.

⁶ Neben der Fallzahl ist auch die Homogenität der im Hochrechnungsmodell berücksichtigten Variablen bezüglich der eingebundenen regionalen Einheiten zu berücksichtigen. So wird beispielsweise die Staatsangehörigkeit (deutsch, nicht deutsch) differenziert nach dem Geschlecht auf den NUTS-2 Regionen angepasst. Die Güte von Auswertungen für regionale Einheiten, die unterhalb der NUTS-2 Region angesiedelt sind, sind hinsichtlich der Variablen Staatsangehörigkeit und Geschlecht sowie hinsichtlich von Variablen, die mit den beiden zuvor genannten Variablen eine hohe Korrelation aufweisen, eingeschränkt.

⁷ Je nach Bundesland können die Bezeichnungen abweichen (Stadtkreis, Landkreis). Auch Kommunalverbände besonderer Art (Städteregion Aachen und Region Hannover) sind auf dieser Ebene kodiert.

⁸ Am Gastwissenschaftsarbeitsplatz werden die Codes der bayrischen Gemeinden pseudonymisiert bereitgestellt.

tergruppen unterscheidbar. In der Städteregion Aachen, die zum 21. Oktober 2009 aus der kreisfreien Stadt Aachen und dem Kreis Aachen gebildet wurde, sind diese beiden Gebiete durch die regionalen Untergruppen zu unterscheiden. In der Stadt München bestehen zwei regionale Untergruppen (innerstädtische Bezirke und Randbezirke). Alle Auswahlbezirke, Regionale Schichten und Regionale Untergruppen sind mit Ausnahme der Städte Berlin, Hamburg und München, bei denen oben genannte weitere Unterteilungen vorgenommen wurden, gemeindescharf (vgl. Destatis 2006-2019).

2. Methodik

2.1 Erhebungsmethode

Die Befragung wird in der Regel in Form eines computergestützten-persönlichen Interviews (CAPI) in der Wohnung der Auskunftspflichtigen durchgeführt. Ist die Befragung in der persönlichen Situation nicht möglich, beispielsweise weil der zu befragende Haushalt wiederholt nicht angetroffen wird oder eine Befragung durch Erhebungsbeauftragte vor Ort abgelehnt wird, sind auch computergestützte-telefonische Interviews (CATI) oder selbstadministrierte schriftliche Befragungen möglich. Die Erhebungsbeauftragten werden regelmäßig zur Erhebungsdurchführung und zu den Frageprogrammen geschult. Ihnen werden zusätzlich in schriftlicher Form Hintergrundinformationen, Begehungsanweisungen, technische Anleitungen sowie Informationen zur Durchführung der Interviews zur Verfügung gestellt (vgl. Destatis 2006-2019).

Proxy-Interviews, das heißt stellvertretende Befragungen, sind im Bedarfsfall ebenfalls möglich. Auskünfte zu Personen unter 15 Jahren werden grundsätzlich in Form von Proxy-Interviews eingeholt. Etwa ein Viertel aller Befragungen zu Personen ab 15 Jahren werden als Proxy-Interviews durchgeführt (vgl. GESIS 2019).

Beim Frageprogramm des Mikrozensus besteht in weiten Teilen Auskunftspflicht (vgl. § 13 MZG). Davon ausgenommen sind die Fragen, die ausschließlich für die Ad-Hoc-Module der EU-Arbeitskräfteerhebung gestellt werden sowie einige Fragen aus dem Grund- und dem Zusatzprogramm. Incentives werden nicht eingesetzt. Für die Fragebögen gibt es Übersetzungshilfen in englischer Sprache.

2.2 Erhebungsinhalte

Im Mikrozensus werden jährlich die folgenden Inhalte erhoben (Grundprogramm):

- Haushalts- und Personenidentifikation
- Angaben zur Person
- Erwerbsbeteiligung (Gegenwärtige (Haupt-)Erwerbstätigkeit, weitere Erwerbstätigkeit)
- Erwerbsbeteiligung und Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung
- Arbeitssuche
- Gegenwärtiger Besuch von Hochschule und Schule
- Schul- und Ausbildungsabschluss
- Allgemeine oder berufliche Fortbildung
- Migration und Staatsangehörigkeit

- Art des überwiegenden Lebensunterhaltes und Einkommen (inklusive Renten und Pensionen).

Im vierjährigen Wechsel werden außerdem die folgenden Themen erhoben (Zusatzprogramm):

- Wohnsituation (2006, 2010, 2014, 2018)
- Krankenversicherung (2007, 2011, 2015, 2019)
- Ausbildungs- und Berufspendler (2008, 2012, 2016)
- Gesundheit sowie betriebliche und private Altersvorsorge, Schichtarbeit (2005, 2009, 2013)

Tabelle 1: Ad-hoc-Module (Variablen EF1080-EF1117):

2019	Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung
2018	Vereinbarkeit von Beruf und Familie (wie 2010 und 2005)
2017	Erwerbstätigkeit (Selbstständige)
2016	Junge Menschen (15-34 Jahre) auf dem Arbeitsmarkt
2015	<i>kein Ad-hoc-Modul</i>
2014	Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren direkten Nachkommen (wie 2008)
2013	Arbeitsunfälle, Arbeit und Gesundheit (wie 2007 und 1999)
2012	Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand (wie 2006)
2011	Beschäftigung behinderter Personen (wie 2002)
2010	Vereinbarkeit von Beruf und Familie (wie 2018 und 2005)
2009	Übergänge von der Schule ins Erwerbsleben (wie 2000)
2008	Arbeitsmarktsituation von Zuwanderern und ihren direkten Nachkommen (wie 2014)
2007	Arbeitsunfälle, Arbeit und Gesundheit (wie 2013 und 1999)
2006	Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand (wie 2012)
2005	Vereinbarkeit von Beruf und Familie (wie 2018 und 2010)

2.3 Auswahlgrundlage

Grundlage für die Ziehung der Auswahleinheiten der Erhebungsjahre 1990 bis 2015 sind die Ergebnisse der Volks- sowie Gebäude- und Wohnungszählung 1987 für das Gebiet der alten Bundesländer beziehungsweise die Ergebnisse aus dem Bevölkerungsregister „Statistik“ 1990 der DDR für die neuen Bundesländer und Ost-Berlin. Die Aktualisierung der Grundauswahl erfolgt jährlich durch Berücksichtigung der Neubautätigkeit über die Meldungen aus der Bautätigkeitsstatistik.

Nach dem Vorliegen der Ergebnisse des Zensus 2011 wurde eine neue Grundauswahl gezogen und das Verfahren der Aktualisierung beibehalten. Auf Basis von Baugenehmigungen werden Flächen

oder Anschriften identifiziert, auf denen neue Wohnungen entstehen. Diese werden der Grundausswahl hinzugefügt (vgl. Bihler und Zimmermann 2016: 27).

2.4 Methode der Stichprobenziehung

Der Mikrozensus ist eine einprozentige Flächenstichprobe der Wohnbevölkerung Deutschlands. Das stichprobenmethodische Grundkonzept ist die geschichtete Klumpenstichprobe. Zur Bildung der Klumpen werden Wohnungen zu möglichst homogenen Auswahlbezirken wie in Tabelle 2 beschrieben zusammengefasst. Die Auswahlbezirke bestehen aus durchschnittlich rund neun Wohnungen. In jeder der vier Größenklassen wird 1 % der Auswahlbezirke ausgewählt.

Tabelle 2: Einteilung der Auswahlbezirke nach Größenklassen

Größenklasse	Gebäudegröße	Klumpengröße
1	1 bis 4 Wohnungen	12 Wohnungen (Richtwert)
2	5 bis 10 Wohnungen	1 Gebäude
3	ab 11 Wohnungen	6 Wohnungen (Richtwert)
Sonderschicht	Gemeinschaftsunterkünfte	15 Personen (Richtwert)

Quelle: Destatis 2006-2019: 3.1 Konzept der Datengewinnung

Wie in Abschnitt 1.7 Periodizität erläutert, stellt die Stichprobe des Mikrozensus ein rotierendes Panel dar, bei dem jährlich 25 Prozent der Auswahlbezirke ersetzt werden. Personen, die in den Auswahlbezirken wohnberechtigt leben, werden innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Kalenderjahren bis zu viermal befragt. Dabei beträgt der Abstand zwischen Befragungen desselben Auswahlbezirkes jeweils ungefähr ein Jahr (vgl. Destatis 2006-2019: 3.1 Konzept der Datengewinnung).

2.5 Aufbereitungsverfahren

Die Aufbereitung wird im Rahmen statistischer Verbundprogramme dezentral in den amtlichen Statistikstellen der Länder durchgeführt. Die eingehenden Selbstausfüllerbögen werden in den Ländern kontrolliert und erfasst und mit den Daten aus den durch Erhebungsbeauftragte durchgeführten Befragungen zusammengeführt. Es werden maschinelle Plausibilitätsprüfungen und Korrekturen durchgeführt. Dabei erfolgen bei fehlenden Angaben zu Wirtschaftszweigen auch Imputationen mittels Hot-Deck-Verfahren. Die Generierung abgeleiteter Variablen erfolgt im Rahmen der dezentralen Aufbereitung durch die Statistischen Ämter der Länder⁹ und durch das Statistische Bundesamt.

⁹ Das Statistische Bundesamt stellt zu diesem Zweck Korrekturprogramme, Typisierungsprogramme, Hochrechnungsprogramme etc. zur Verfügung.

2.6 Hochrechnungen

Seit 2005 existieren für den Mikrozensus Standardhochrechnungsfaktoren, die nicht mehr nach Hochrechnung auf Personenebene und Hochrechnung auf Haushaltsebene unterscheiden, sondern für beide Fälle angewendet werden. Die Variable EF951 ist für die quartalsweise Hochrechnung¹⁰ (Berichtsquartal in Variable EF12), die Variable EF952 für die jahresweise Hochrechnung anzuwenden.

Tabelle 3: Modell für die Hochrechnung der Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse

Gebietshierarchie	Randverteilungen als Grundlage für die Hochrechnung	Quelle
Bundesland	Alter (unter 15, 15 bis 44, 45 Jahre und älter) differenziert nach Geschlecht	Laufende Bevölkerungsfortschreibung
	Staatsangehörigkeit (deutsch, türkisch, EU-25, nicht EU-25) differenziert nach Geschlecht	Ausländerzentralregister
	Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei, Grundwehrdienstleistende ¹¹ , Zivilbevölkerung	Bundesministerium der Verteidigung, Bundesministerium des Innern, Bundespolizei
	Bevölkerung insgesamt je Monat	Laufende Bevölkerungsfortschreibung
Regierungsbezirk	Staatsangehörigkeit (deutsch, nicht deutsch) differenziert nach Geschlecht	Laufende Bevölkerungsfortschreibung
Regionale Anpassungsschicht ¹²	Bevölkerung insgesamt	Laufende Bevölkerungsfortschreibung

Quelle: Afentakis und Biehler 2005: 1045

Zusätzlich gibt es zum Teil weitere Standardhochrechnungsfaktoren für die EU-Unterstichprobe (Ad-Hoc-Modul – Variablen EF955 und EF956). Für die Berechnung tief regionalisierter Ergebnisse unterhalb der Anpassungsschichten steht im FDZ-Datenmaterial seit 2011 ein Hochrechnungsfaktor zur Verfügung (Variable EF953).

¹⁰ Die quartalsweise Hochrechnung wird national kaum genutzt.

¹¹ Infolge des Wegfalls von Grundwehrdienstleistenden wurde diese Hochrechnungsgrundlage modifiziert.

¹² Zur Konsistenz der Hochrechnung auf Ebene der Regionalen Anpassungsschichten vergleiche auch Christians und Wirth 2009.

Tabelle 4: Modell für den Hochrechnungsfaktor für tief regionalisierte Ergebnisse (EF953)

Regionale Ebene	Hochrechnungsterme	Quelle
Bundesland	Alter (unter 15, 15 bis 44, 45 Jahre und älter) differenziert nach Geschlecht	Mikrozensus
	Staatsangehörigkeit (deutsch, türkisch, EU-25, nicht EU-25) differenziert nach Geschlecht	Mikrozensus
	Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei, Grundwehrdienstleistende ¹³ , Zivilbevölkerung	Mikrozensus
	Bevölkerung insgesamt je Monat	Mikrozensus
	Erwerbsstatus (erwerbstätig, ILO-erwerbslos, Nichterwerbsperson)	Mikrozensus
Regionale Anpassungsschicht	Staatsangehörigkeit (deutsch, nicht deutsch) differenziert nach Geschlecht	Mikrozensus
Regionale Untergruppe	Bevölkerung insgesamt	Laufende Bevölkerungsfortschreibung

In den Variablen EF957 und EF960 stehen teilweise weitere Hochrechnungsfaktoren für bestimmte Zusatzprogramme zur Verfügung.

Tabelle 5: Hochrechnungsfaktoren für Zusatzprogramme

Zusatzprogramm	Hochrechnungsfaktor Jahr
Menschen mit Behinderung	EF957
Wohnsituation	EF960

Die Berechnung der Faktoren erfolgt in zwei Schritten: In einem ersten Schritt werden Ausfälle kompensiert, indem Faktoren auf Basis bekannter Informationen über Haushalte, die nicht geantwortet

¹³ Infolge des Wegfalls von Grundwehrdienstleistenden wurde diese Hochrechnungsgrundlage modifiziert.

haben, berechnet werden. In einem zweiten Schritt wird der Hochrechnungsfaktor an bekannte Randverteilungen der Grundgesamtheit angepasst.

Die Hochrechnungsfaktoren wurden rückwirkend für die Jahre ab 2011 an die fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011 angepasst, da die Daten aus dem Zensus erst 2013 veröffentlicht wurden. Die Berechnungsmethode der Hochrechnungsfaktoren ist seit 2005 unverändert (vgl. Destatis 2006-2019: 3.6 Hochrechnung).

In den Jahren 2016 und 2017 gab es Probleme bei der Bereitstellung von Bevölkerungszahlen seitens der Bevölkerungsstatistik. Neben anderen Statistiken war der Mikrozensus in besonderer Weise von den damit einhergehenden Verzögerungen betroffen. Für die Hochrechnung, die quartalsweise erfolgt, wird mit vorausgeschätzten Bevölkerungszahlen gearbeitet, da die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum Zeitpunkt der Hochrechnung noch nicht vorliegen. Aufgrund der Verzögerungen bei der Bevölkerungsfortschreibung musste der Vorausschätzungszeitraum teilweise auf bis zu 15 Monate verlängert werden. Da ab Ende 2015 eine außergewöhnliche Bevölkerungsentwicklung zu beobachten ist, die die Qualität der Vorausschätzungen beeinflusst, wurden für das Jahr 2016 die Eckwerte Anfang 2017 neu geschätzt und die Hochrechnung wiederholt. Die Hochrechnungseckwerte sind dennoch 2016 und 2017 mit mehr Unsicherheiten belastet, als dies üblicherweise der Fall ist. Insbesondere auf regionaler Ebene kann sich dieser Effekt deutlich niederschlagen. Da es weitere interagierende Effekte (zum Beispiel die neue Stichprobe 2016) gibt, sind die einzelnen Einflüsse kaum zu quantifizieren.

2.7 Methodische Änderungen

Mit dem Mikrozensus 2005 wurde das Erhebungsprogramm auf Basis der neuen Gesetzesgrundlage an die veränderten Datenbedarfe angepasst, das heißt einige Teile des alten Erhebungsprogramms entfielen oder wurden verändert und neue Teile kamen hinzu.

Des Weiteren werden seit 2005 erstmals flächendeckend Laptops zur Erhebung eingesetzt.

Ab dem Jahr 2011 verwendet der Mikrozensus für die Hochrechnung die Zahlen der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Da mit dem Zensus 2011 eine niedrigere Bevölkerungszahl ermittelt wurde als durch die bisherige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987 der BRD und des Bevölkerungsregisters der DDR, hat sich auch im Mikrozensus ab 2011 die hochgerechnete Zahl der Haushalte und Personen reduziert. Diese Reduzierung betrifft die Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit nicht nur prozentual, sondern auch in absoluten Zahlen stärker als die mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Ab dem Erhebungsjahr 2012 beinhalten die On-Site angebotenen Mikrozensusdaten Identifikationsmerkmale, die eine Verknüpfbarkeit auf Ebene von Personen und Haushalten ermöglichen. Nähere Informationen zur Methodik der Verknüpfung sowie Mustersyntaxen für die Scientific-Use-Files finden sich bei Herter-Eschweiler und Schimpl-Neimanns 2018.

Tabelle 6: Identifikationsnummern für die Längsschnittverknüpfung

EF1	Bundesland
EF3	Nr. des Auswahlbezirks (systemfrei)
EF4	Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk (systemfrei)
EF63	Personennummer
EF5U2 ¹⁴	Jahresüberhänge aus dem Vorjahr (zur Filterung von Duplikaten)

Ab dem Berichtsjahr 2016 ist der Mikrozensus auf eine neue Stichprobe umgestellt, die die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2011 nutzt¹⁵. Durch die vollständig neue Stichprobenziehung ist eine Panelverknüpfung zwischen den Jahren 2015 und 2016 nicht möglich.

Vor dem Hintergrund methodischer Veränderungen empfiehlt sich bei zeitlichen Vergleichen ein möglichst langer Betrachtungszeitraum. Bei direkten Vergleichen der Jahre 2004 und 2005, 2010 und 2011 oder 2015 und 2016 ist im Hinblick auf die oben beschriebenen Besonderheiten Vorsicht bei der Interpretation kleinerer statistischer Veränderungen geboten.

2.8 Klassifikationen

Alle Berufe sind unter Anwendung sowohl der Klassifikation der Berufe (KldB) als auch der Internationalen Standardklassifikation der Berufe (ISCO) kategorisiert. Für die Wirtschaftszweige (Branchen) innerhalb derer die genannten Tätigkeiten ausgeübt wurden findet die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) Anwendung:

- Klassifikation der Berufe, Ausgabe 1992 (KldB 92) (bis 3-Steller bzw. 4-Steller): https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Berufe/klassifikation-kldb-1992-4st.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010) (bis 5-Steller): https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_10414/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010/Systematik-Verzeichnisse/Systematik-Verzeichnisse.html

¹⁴ Ob der Jahresüberhang Bestandteil der Identifikationsnummer für Längsschnittverknüpfungen ist, ist abhängig von der Art des zu erstellenden Längsschnittfiles (vgl. Herter-Eschweiler und Schimpl-Neimanns 2018: 4f.)

¹⁵ Detaillierte Hintergründe und Methoden der Stichprobenziehung ab dem Mikrozensus 2016 sind in Bihler und Zimmermann 2016 beschrieben.

- Internationale Standardklassifikation der Berufe, Ausgabe 1988 (ISCO-88) (bis 3-Steller): <http://www.ilo.org/public/english/bureau/stat/isco/isco88/> (englisch)
- Internationale Standardklassifikation der Berufe, Ausgabe 2008 (ISCO-08) (bis 4-Steller): <http://www.ilo.org/public/english/bureau/stat/isco/isco08/> (englisch)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) (bis 3-Steller): https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2003-erlaeuterung.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) (bis 3-Steller): https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-3100100089004.pdf?__blob=publicationFile&v=5

Der höchste Grad der schulischen oder beruflichen Bildung der Erhebungsperson und weiterer Personen im Haushalt (Haupteinkommensbezieher, Bezugsperson der Familie/Lebensform, Ehe-/Lebenspartner) ist unter Anwendung der Bildungsskala ISCED (International Standard Classification of Education) klassifiziert¹⁶:

- Bildungsklassifikation International Standard Classification of Education, Ausgabe 1997 (ISCED-1997): http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/international-standard-classification-of-education-1997-en_0.pdf (englisch)
- Bildungsklassifikation International Standard Classification of Education, Ausgabe 2011 (ISCED-2011): <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/international-standard-classification-of-education-isced-2011-en.pdf> (englisch)

Durch die Staats- und Gebietssystematik werden Staatsangehörigkeiten sowie der Staat der Arbeitsstätte abgebildet:

- Staatsangehörigkeits- und Gebietssystematik (außereuropäische Staaten zum Teil zusammengefasst siehe Schlüsselverzeichnisse): <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Staat-Gebietsystematik/staatsangehoerigkeit-gebietsschluesel.html>

Im hier beschriebenen Zeitraum gab es Umstellungen von Systematiken, die der folgenden Übersicht zu entnehmen sind:

Tabelle 7: Angewendete Klassifikation im Mikrozensus der Berichtsjahr 2005-2019

Klassifikation	Umsetzung im Mikrozensus der Jahre ...
ISCED-97 (Level)	2005 – 2013
ISCED-97 (Bildungsfelder)	siehe oben
ISCED 2011 (Level)	ab 2014
ISCED-F 2013 (Bildungsfelder)	ab 2018
Hauptfachrichtung 2003	2005 – 2017
Klassifikation der Berufe, Ausgabe 1992	2005 – 2012 (2005 – 2010 nicht durchgängig 4-stellig)

¹⁶ Die Bildungsfelder folgen der nationalen Klassifikation „Hauptfachrichtungen“.

Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010	ab 2012
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003	2005 – 2009
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008	ab 2009; für 2008 Rückrechnung

Ehemalige und aktuelle Wohnorte und Arbeitsstätten sowie besuchte Schulen oder Hochschulen sind unter Anwendung des Amtlichen Gemeindegchlüssels und Regionalschlüssels lokalisiert:

- Amtlicher Gemeindegchlüssel (AGS) / Regionalschlüssel (RS)¹⁷:
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Regionales/Gemeindeverzeichnis/inhalt.html>

Gebietsstandänderungen sind im folgenden Abschnitt 2.9 Tabelle 9 zu entnehmen.

2.9 Fachliche und räumliche Vergleichbarkeit

Das jährlich erhobene Grundprogramm des Mikrozensus sowie die im Vierjahresrhythmus erhobenen Zusatzprogramme sind in weiten Teilen konstant von 2005 bis 2019 erhoben worden. Anpassungen sind in folgender Tabelle aufgeführt. Die Aufstellung ist exemplarischer Natur und ersetzt nicht den Vergleich der jeweiligen Schlüsselverzeichnisse und Fragebögen. Änderungen von Klassifikationen sind Tabelle 7 im Abschnitt 2.8 zu entnehmen.

Tabelle 8: Fragebogenänderungen im Grund- und Zusatzprogramm¹⁸

2019	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei den Fragen zur Migration und Staatsangehörigkeit der Eltern wurde die Angabe „Ich weiß es nicht“ eingeführt. ➤ Bei der Frage nach der vorwiegend im Haushalt gesprochenen Sprache wird „rumänisch“ separat angegeben (vormals „eine sonstige europäische Sprache“).
2018	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachtarbeit nicht mehr stundengenau erfasst
2017	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Flexible Überstunden/Arbeitszeitkonto: dichotomisiert erhoben statt die Anzahl der Stunden ➤ Veränderungen bei der Auskunftspflicht von Fragen ➤ Veränderung von Ausprägungen bei verschiedenen Variablen ➤ Auskunftspflicht bei der Frage nach einer Lebenspartnerin/einem Lebenspartner im Haushalt
2016	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezug von Betreuungsgeld erfasst

¹⁷ Im Mikrozensus sind jährlich Auswahlbezirke aus etwa 7.200 von 11.000 Gemeinden in Deutschland vertreten. Andere regionale Fragen (z. B. Arbeitsstätten) sind nicht bis auf Gemeindeebene regionalisierbar.

¹⁸ Die Themen der Zusatzprogramme und der Ad-Hoc-Module sind in Abschnitt 2.2 Erhebungsinhalt aufgelistet.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bezug von Pflegegeld, Pflegesachleistungen: Pflegestufen in einer neuen Frage erfasst, bis 2015 in die Frage nach öffentlichen Zahlungen integriert
2015	<ul style="list-style-type: none"> ➤ keine wesentlichen Veränderungen
2014	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Änderung von 400-Euro-Job in 450-Euro-Job ➤ Angabe zur Bezeichnung des Studiengangs bei Besuch einer Hochschule/Fachhochschule ergänzt ➤ im Zusatzprogramm: Wohnfläche statt Fläche, zusätzliche Fragen zur Wohnsituation im Vergleich zu 2010 (Variablen EF644-EF652 und EF986-EF995)
2013	<ul style="list-style-type: none"> ➤ neue Variablen im Zusatzprogramm „Gesundheit und betriebliche Altersvorsorge“
2012	<ul style="list-style-type: none"> ➤ neue Variablen z. B. zur Ausbildungsstätte, zum Ausbildungsabschluss, Beginn einer neuen Tätigkeit von Arbeitssuchenden und zum Monatsnettoverdienst ➤ Strukturvariablen der Arbeitskräfteerhebung (Variablen EF116u1-EF116u6, EF177, EF178, EF179u1-EF179u5) ab 2012 mit vollem Auswahlsatz (1% statt 0,1%)
2011	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterung der Kategorien zum Schul- und Hochschulbesuch ➤ Migration: Zugewanderte, die Deutschland zwischenzeitig für mehr als 6 Monate verlassen haben, wurden bis 2010 nach dem Jahr des letzten Zuzuges gefragt. Seit 2011 werden nur Aufenthaltsunterbrechungen von mindestens einem Jahr erfasst. Hier wird neben dem Jahr der Rückkehr auch das Jahr des ersten Zuzuges erfragt.
2010	<ul style="list-style-type: none"> ➤ neue Fragen und veränderte Formulierungen zur Arbeitsmarktbeteiligung ➤ Änderungen bei den Bildungsangaben ➤ Zusatzprogramm Wohnsituation: teilweise neue Fragen und neue Antwortkategorien im Vergleich zu 2006, Variable EF502 Grundmiete (Nettokaltmiete) statt Bruttokaltmiete¹⁹ ➤ Familienstand: Eingetragene Lebenspartnerschaft durch den Zusatz „gleichgeschlechtlich“ ergänzt
2009	<p>Veränderung im Wortlaut oder bei den Antwortkategorien folgender Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Variable EF77 Bezahlte Tätigkeit (Berichtswoche) ➤ Variable EF78 Elternzeit, (Sonder-)Urlaub o. Ä. (Berichtswoche) ➤ Variable EF80 Sonstige bezahlte Tätigkeit ➤ Variable EF225 Meldung bei der Agentur für Arbeit
2008	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kleinere Veränderungen im Wortlaut oder den Antwortkategorien ➤ Modifizierung der Fragen zum Schulbesuch ➤ deutsche Staatsangehörigkeit: Unterteilung der (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler in mit und ohne Einbürgerung

¹⁹ Aufgrund von Änderungen bei Formulierungen, Plausibilisierungsverfahren und Hochrechnungsverfahren ist ein Vergleich mit dem Zusatzprogramm 2006 nicht zu empfehlen.

2007	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Familienstand: Ergänzung der Antwortkategorien „Eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben“ und „Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben“
2006	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortlautänderungen in den Fragen zur Arbeitsmarktbeteiligung ➤ Erfassung eingetragener Lebenspartnerschaften (Variable EF49: Antwortkategorie 5) ➤ „Verbilligung oder Ermäßigung der Miete“ im Zusatzprogramm weggefallen
2005	<p>gestrichene Merkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eheschließungsjahr ➤ gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort ➤ normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen ➤ Betriebswechsel ➤ Pflegebedürftigkeit <p>Lebensformenkonzept²⁰ geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erstmals auch Erfassung mehrerer Lebenspartnerschaften in einem Haushalt möglich

Quellen: Fragebögen und Schlüsselverzeichnisse bei: <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/haushalte/mikrozensus>

Im Folgenden sind die größeren Gebietsreformen der Jahre 2004 bis 2018 aufgeführt:

Tabelle 9: Veränderung der Gebietseinheiten

2013	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreisreform Mecklenburg-Vorpommerns von 2012 umgesetzt, alte Kreise gehen kreisscharf in den neuen auf, Harmonisierung möglich ➤ Abschaffung der Direktionsbezirke in Sachsen von 2012 nur administrativ, Einteilung statistisch weiter vorhanden
2010	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kreisfreie Stadt Aachen und Kreis Aachen zur Städteregion Aachen zusammengelegt; Im Mikrozensus bleiben die beiden Gebiete auf Ebene der regionalen Schicht und der regionalen Untergruppe unterscheidbar.
2009	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreisreform in Sachsen von 2008 umgesetzt, alte Kreise gehen kreisscharf in den neuen auf, Harmonisierung möglich
2008	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kreisreform in Sachsen-Anhalt von 2007 umgesetzt, alte Kreise gehen nicht kreisscharf in den neuen auf, Vergleichbarkeit auf dieser Ebene eingeschränkt
2005	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschaffung der Regierungsbezirke in Niedersachsen von 2004 nur administrativ, Einteilung statistisch weiter vorhanden

²⁰ Detaillierte Informationen zu dem 1996 eingeführten Lebensformenkonzept sowie zur Definition von Haushalten und Familien sind Lengerer et. al. 2005 zu entnehmen.

Weitere methodische Änderungen und Effekte auf den Mikrozensus sind in folgender Tabelle aufgeführt. Auch in anderen Jahren können methodische Effekte einen Einfluss auf Zeitreihen haben. Marginale Veränderungen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Erhebungsjahren sind daher vorsichtig zu interpretieren.

Tabelle 10: weitere Hinweise zur jahresübergreifenden Vergleichbarkeit

2017	➤ In Gemeinschaftsunterkünften werden nur noch wenige Merkmale erhoben, die Auskunftspflicht liegt bei der Leitung der Unterkunft.
2016	➤ Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.
2015	➤ 2015 und 2016 hohe Zahl von Schutzsuchenden in Deutschland, die in Aufnahmeeinrichtungen lebten: Bei der überwiegenden Zahl dieser Aufnahmeeinrichtungen handelte es sich nicht um Gebäude mit Wohnraum, so dass die dort lebenden Personen nicht im Mikrozensus erfasst wurden. Zu beachten ist dies zum Beispiel bei den Zahlen zur nicht-deutschen Bevölkerung.

3. Qualität

Die Qualität des Mikrozensus wird durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt:

- Auswahlatz von 1% der Wohnbevölkerung
- Zufallsstichprobe auf Basis eines aktuellen Auswahlrahmens
- Schulung der Erhebungsbeauftragten
- Auskunftspflicht: Unit-Non-Response gering
- Ausgleich des Unit-Non-Response durch Anpassung des Hochrechnungsfaktors an bekannte Randverteilungen
- Imputation bei Item-Non-Response
- umfassende Plausibilitätskontrolle

Der Anteil der Haushalte, die Teil der zu realisierenden Stichprobe waren, aber nicht befragt werden konnten, (Unit-Non-Response, vorwiegend aufgrund von Nicht-Erreichbarkeit) betrug 2005 etwa 6%, 2006 und 2007 etwa 5% und liegt seit 2008 jährlich zwischen 2,1% im Jahr 2012 und 3,8% im Jahr 2017 (vgl. Destatis 2006-2019: 4.3 Nicht stichprobenbedingte Fehler).

4. Zentrale Veröffentlichungen

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus - Fachserie 1, Reihe 3

https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/DESerie_serie_00000209

Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland - Fachserie 1, Reihe 4.1.1

https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/DESerie_serie_00000004

Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen in Deutschland - Fachserie 1, Reihe 4.1.2

https://www.destatis.de/GPStatistik/receive/DESerie_serie_00000384

Erhebungsunterlagen, Schlüsselverzeichnisse und Qualitätsberichte

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/haushalte/mikrozensus>

Literatur-Datenbank der FDZ

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/veroeffentlichungen>

GESIS-Missy

<https://www.gesis.org/missy/metadata/MZ/>

GENESIS-Online Datenbank

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>

Informationsangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Mikrozensus

<http://www.mikrozensus.de>

5. Angebote der FDZ

Für den Mikrozensus stehen verschiedene Zugangswege zur Verfügung: der On-Site-Zugang (kontrollierte Datenfernverarbeitung und Gastwissenschaftsarbetsplatz) und der Off-Site-Zugang (Nutzung eines Scientific-Use-Files am eigenen Arbeitsplatz in der wissenschaftlichen Einrichtung). Das Scientific-Use-File ist eine faktisch anonymisierte 70 %-Substichprobe aus dem Originalfile. Bis einschließlich 2012 wurde die Stichprobe auf Basis der Haushalte bzw. in den Erhebungsjahren mit dem Zusatzprogramm zur Wohnsituation auf der Basis der Wohnungen gezogen. Ab der Erhebung 2013 wurde die Substichprobe auf der Basis der Auswahleinheiten umgestellt, um Panelanalysen zu ermöglichen. Das Scientific-Use-File unterscheidet sich vom Originalfile auch dadurch, dass Variablen, bedingt durch die Anonymisierung, eventuell in klassierter oder vergrößerter Ausprägung vorliegen. Für Regionalangaben gilt, dass a) keine einzelne Gemeinde mit weniger als 500.000 Einwohner vertreten sein darf und b) jede Gemeindegößenkategorie innerhalb eines Bundeslandes mindestens 400.000 Einwohner umfassen muss. Die Ausprägungen der Variable Staatsangehörigkeit werden so aggregiert, dass jede Gruppe von Staatsangehörigkeiten in der Grundgesamtheit mindestens 50.000 Einwohner umfasst. Alle weiteren Variablen müssen in den Ausprägungen der Grundgesamtheit mindestens 5.000 Einwohner umfassen.

Für das Erhebungsjahr 2010 steht darüber hinaus ein Campus-File zur Verfügung, das im Rahmen der wissenschaftlichen Lehre verwendet werden kann. Ausgehend von der Anonymisierungsmethodik des Scientific-Use-Files sind weitere Merkmalsvergrößerungen vorgenommen sowie eine kleinere Stichprobe von 3,5 % der Wohnungen des Mikrozensus gezogen. Somit wird eine absolute Anonymität des Datenmaterials gewährleistet (vgl. Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Standort Düsseldorf 2014: 1-5). Eine Beantragung der Nutzung ist für Studierende und Lehrende nach einer Registrierung unter <https://campus-file-fdz.nrw.de/> möglich.

Weitere Informationen zu den verfügbaren FDZ-Produkten des Mikrozensus finden Sie auf <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/haushalte/mikrozensus>

Anlage: Quellenverzeichnis

Afentakis, Anja und Wolf Bihler 2005: „Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005“, in Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik 10/2005, S. 1039-1048, https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEAusgabe_derivate_00000035/1010200051104.pdf

Bihler, Wolf und Daniel Zimmermann 2016: „Die neue Mikrozensusstichprobe ab 2016“, in Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik 6/2016, S. 20-29, https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2016/06/die-neue-mikrozensusstichprobe-062016.pdf?__blob=publicationFile

Christians, Helga und Heike Wirth (unter Mitarbeit von Baris Bayindir und Reinhard Schunck) 2009: „Mikrozensus-Regionalfile: Hochrechnung, Stichprobenfehler und Anonymisierung“, https://www.forschungsdatenzentrum.de/sites/default/files/mz-2000_regionalfile_doku.pdf

Destatis 2006-2019: „Mikrozensus Qualitätsberichte“, <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/einfuehrung.html>

Destatis 2017: „Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen zur Haushalte- und Familienstatistik auf Basis des Mikrozensus“, https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/Downloads/haushalte-familienstatistik.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter, Standort Düsseldorf 2014: „Konzept zur Anonymisierung des Mikrozensus 2010 zur Verwendung als CAMPUS-File“, https://www.forschungsdatenzentrum.de/sites/default/files/mz_2010_cf_ak.pdf

GESIS 2019: Metadata for Official Statistics – Mikrozensus (DE), <https://www.gesis.org/missy/metadata/MZ/>

Herter-Eschweiler, Robert und Bernhard Schimpel-Neimanns 2018: „Möglichkeiten der Verknüpfung von Mikrozensus-Querschnitterhebungen ab 2012 zu Panels“, https://www.forschungsdatenzentrum.de/sites/default/files/mz_suf_panelbildg_ab_2012.pdf

Hundenborn, Janina und Jörg Enderer 2019: „Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020“, in Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik 6/2019, S. 9-17, https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2019/06/neuregelung-mikrozensus-062019.pdf?__blob=publicationFile

Iversen, Kirsten 2007: „Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit“, in Statistisches Bundesamt: Wirtschaft und Statistik 01/2007, S. 38-44, https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2007/01/mikrozensus-2005-012007.pdf?__blob=publicationFile

Lengerer, Andrea; Jeanette Bohr und Andrea Janßen 2005: Haushalte, Familien und Lebensformen – Konzepte und Typisierungen (ZUMA Arbeitsbericht 2005/5), http://www.etracker.de/lnkcnt.php?et=qPKGYY&url=https://www.gesis.org/fileadmin/upload/forschung/publikationen/gesis_reihen/zuma_arbeitsberichte/AB_05_05.pdf&lnkname=fileadmin/upload/forschung/publikationen/gesis_reihen/zuma_arbeitsberichte/AB_05_05.pdf

Statistische Ämter des Bundes und der Länder,
Metadatenreport – Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zum Mikrozensus (EVAS-Nummern: 12211,
12212, 12213), Berichtsjahre 2005-2019

Fotorechte Umschlag: ©artSILENCEcom – Fotolia.com